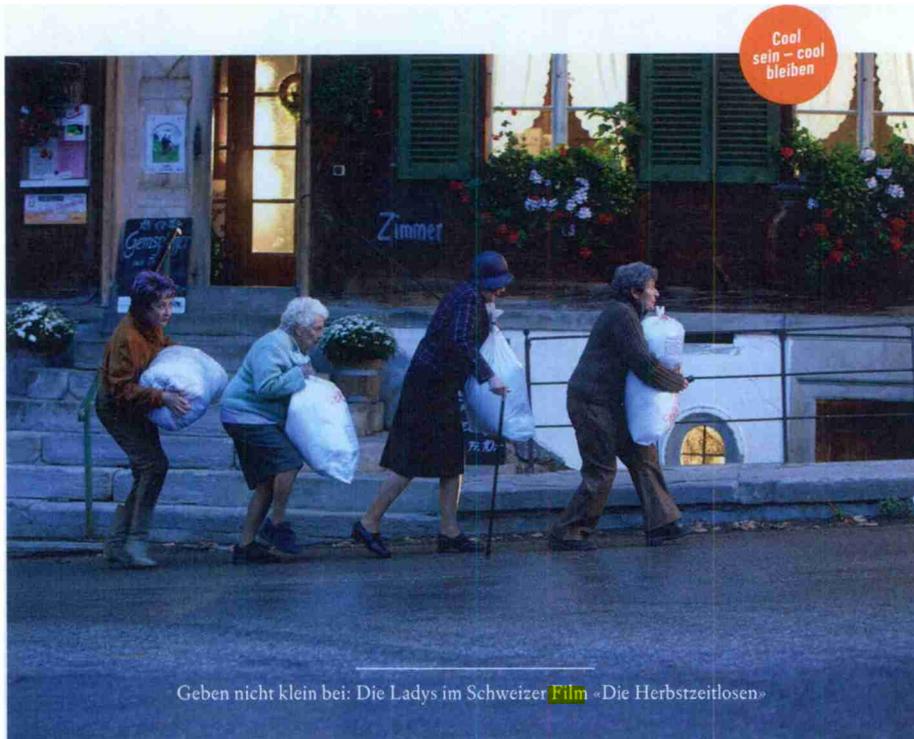




Tamedia AG
8021 Zürich
044/ 248 63 33
www.annabelle.ch

Medienart: Print
Medientyp: Publikumszeitschriften
Auflage: 70'178
Erscheinungsweise: 26x jährlich

Themen-Nr.: 800.12
Abo-Nr.: 1084696
Seite: 26
Fläche: 29'021 mm²



Grosis, hört die Signale!

Die «ältere Frau» soll eine Stimme bekommen, erklärt Anette Stadel, Projektleiterin der Grossmütter-Revolution.



ANNABELLE: Anette Stadel, warum braucht eine Grossmütter-Revolution? ANETTE STADEL: Das öffentliche Bild der Grossmutter wird zu stark auf das graue

Mütterchen reduziert, das hinter dem Ofen sitzt und strickt. Das möchten wir ändern.

Das Bild der strickenden Grossmutter ist doch bei vielen positiv besetzt. Wir wollen es nicht abschaffen, sondern nur erweitern: Die heutige Oma ist oft auch eine unabhängige und engagierte Frau. Was sind die Forderungen der Revolutionärinnen? Wir fordern, dass die Erfahrung und das Wis-

sen älterer Frauen als wertvolle Ressource gesellschaftlich und politisch anerkannt werden. Denn im Gegensatz zu Männern, die häufig bis ins hohe Alter in der Öffentlichkeit auftreten, sind Frauen ab 50 kaum mehr sichtbar.

Männer kommen dafür bei der Grossmütter-Revolution kaum vor. Warum werden sie ausgeschlossen? Männer sollen ihre eigene Revolution machen. Ausserdem stehen bei Frauen andere Themen im Vordergrund. So sind sie etwa eher von Altersarmut betroffen. Oft pflegen sie ihren Mann bis zum Tod und brauchen dafür ihr Ersparnis auf. Deshalb fordern wir auch eine bessere



Tamedia AG
8021 Zürich
044/ 248 63 33
www.annabelle.ch

Medienart: Print
Medientyp: Publikumszeitschriften
Auflage: 70'178
Erscheinungsweise: 26x jährlich

Themen-Nr.: 800.12
Abo-Nr.: 1084696
Seite: 26
Fläche: 29'021 mm²

Altersversicherung für Frauen: Die Betreuungsarbeit, die für Kinder, Enkel und pflegebedürftige Angehörige geleistet wird, soll als geldwerte Leistung anerkannt und versichert werden.

Wie setzen Sie Ihre Forderungen um? Wir schaffen uns auf politischer Ebene Gehör und sprechen bei diversen Gremien und Ämtern vor, beispielsweise beim Bundesamt für Sozialversicherungen.

Die Grossmütter-Revolution gibt es seit drei Jahren. Was haben Sie erreicht? Wir haben 18 Projekte

im Bereich **Kultur**, Politik, Gesellschaft ins Leben gerufen, ein Manifest erarbeitet, eine Studie zum vierten Lebensalter durchgeführt und ein Netzwerk aus rund 300 engagierten Frauen aufgebaut. Kurz: Wir haben uns installiert.

Welche Erkenntnisse ziehen Sie aus Ihrer Studie? Frauen prägen aufgrund ihrer höheren Lebenserwartung das Hochalter. Aus diesem Grund ist es zum Beispiel wichtig, den Bedürfnissen der Frauen in der Betagtenpflege mit entsprechenden Massnahmen

entgegenzukommen.

Warum ist immer nur von Grossmüttern die Rede? Damit schliessen Sie ältere Frauen ohne Enkel aus. Ich weiss. Es gibt in unserer **Kultur** kein Wort für kinderlose ältere Frauen. Wir führen aber immer wieder Diskussionen über die Namensgebung.

— Die **Grossmütter-Revolution** ist eine Initiative des **Migros-Kulturprozents**. **Anette Stadel (46)** ist Mutter von vier Töchtern und rechnet sich gute Chancen aus, eines Tages selbst Grossmutter zu werden. www.grossmuetter.ch